



Primäre Präventionskampagnen: Was bringen sie? Evaluierungsmodelle auf dem Prüfstand

Dr. Wolf Kirschner, Berlin

Die Frage nach der Wirksamkeit von primären Präventionskampagnen erfordert zunächst begriffliche Klärungen und Abgrenzungen. Primäre Präventionskampagnen werden als eine Maßnahme im Kontext eines multiinstrumentellen, primären Präventionsprogramms verstanden, welches über definierte und möglichst quantifizierte gesundheitliche Ziele verfügt. Nicht betrachtet werden reine Kommunikationskampagnen sowie Kampagnen in Zusammenhang mit Maßnahmen der sekundären und tertiären Prävention. Im Mittelpunkt der Analyse primärer Präventionskampagnen stehen v. a. sozialwissenschaftliche Interventionen.

Nach der begrifflichen Klärung, was für ein Präventionsprogramm überhaupt konstitutiv ist, werden sowohl die wissenschaftlichen als auch die politischen Voraussetzungen für die Konzeption und Etablierung von primären Präventionsprogrammen dargestellt. Hier zeigen sich wissenschaftliche Limitierungen mit Blick auf unseren epidemiologischen Wissenstand, v. a. aber erhebliche Begrenzungen im Rahmen einer individualmedizinisch ausgerichteten Gesundheitspolitik, die vorwiegend eine Kostendämpfungspolitik darstellt und bei der primäre Prävention nur ganz randständig existiert und häufig nur als „Präventionsrhetorik“ oder symbolische Politik vorkommt.

Die zentrale Frage kann auch nicht beantwortet werden, ohne auf die inhaltlichen und methodischen Schwierigkeiten der Evaluation von Interventionen einzugehen. Vom Ergebnis her ist festzustellen, dass in den industrialisierten Ländern eine wahre Epidemie von „Gesundheitskampagnen“ existiert die nicht bzw. häufig nur symbolisch evaluiert werden, primäre Präventionskampagnen mit Kontextbezug aber selten sind. Die Analyse von fünf ausgewählten „Interventionen“ zeigt - wie in der Evaluationsforschung letztlich nicht anders zu erwarten - „conflicting results“.

Dr. Wolf Kirschner

Leiter der Evaluationsforschung

FB + E Forschung Beratung + Evaluation GmbH, Berlin

c/o Charité Frauenklinik CVK

D-13353 Berlin, Augustenburger Platz 1

Email: wolf.kirschner@fb-e.de

Telefon: +49 (0)30 – 450 57 80 82